

bedeutet hätte; es gab nämlich keine andere Möglichkeit zu steigen, als mit den Händen und Füßen Stellen zu suchen, auf denen es möglich war, festen Halt zu finden. Als wir aber endlich oben angelangt waren, kamen wir an den Eingang einer Höhle <II, 70>. Dort stand nun ein heidnischer Araber mit einem Prügel und ließ niemand ein, bevor man ihm eine venetianische Mark gab. Wir bezahlten sie und betraten die Höhle, von der man glaubt, daß hier der Herr Jesus vierzig Tage und Nächte lang gefastet hat, wie die Evangelisten Matthäus im 4. Kapitel, Markus im 1. Kapitel und Lukas im 4. Kapitel berichten. Wir sangen nun: "Ductus est Jesus" ("Jesus wurde vom Geist in die Wüste geführt", vgl. Matth. 4, 1) etc. und anderes, das in der Prozessionsordnung für das heilige Land angegeben ist. Danach warfen wir uns nieder zum Gebet und erlangten vollkommenen Ablass (++); dann widmeten wir uns lange der Betrachtung in frommen Gesprächen. Ebenso verweilt unser Erlöser einsam hier, betet, wacht, liegt auf der bloßen Erde und schläft, lebt demütig und friedlich mit den Tieren, streitet mit dem Teufel, erinnert sich der alten Schriften, erfreut sich des Dienstes der Engel. O welch heilige Einöde! Zu ihr hat der Heilige Geist den Gottessohn geführt; sie hat der Herr Jesus durch sein Verweilen geheiligt; sie hat er durch sein hochwürdiges Fasten berühmt gemacht und noch mit anderen wunderbaren Beispielen seiner Vortrefflichkeit verherrlicht; in ihr hat er die Arglist des verschlagenen Erzfeindes des Menschengeschlechts entlarvt und den von ihm in Versuchung Geführten gelehrt, ihn zu besiegen. Daher sollte diese Grotte lieber eine Tugendschule heißen als eine Höhle in der Wüste.

0448

0446

0452

0442

0457

0437

0497

0397

Nach diesen Betrachtungen gingen wir zur Besichtigung der Höhle über und durchforschten sie genau. Es ist eine ziemlich geräumige Höhlung im Felsgestein, nicht künstlich ausgehauen, sondern vom Schöpfer am Anbeginn ausgehöhlt; von einer Seite hat sie Licht, das durch eine Öffnung von oben her einfällt. Einst ist diese Höhle von Christen zur Kapelle geweiht worden mit zwei Altären und Bildern an den Wänden, die man heute noch sieht. Durch die Öffnung, die das Licht einfallen läßt, führt der weitere Anstieg nach oben zum Berggipfel über steile Felsen, und dieser Aufstieg ist geradezu lebensgefährlich. Darüber hat der Teufel den Herrn Jesus auf den Gipfel des Berges geführt und ihm alle Reiche der Welt gezeigt, wie berichtet wird. Ich stieg zwar zu diesem Fenster hinauf, wagte aber nicht, an den Aufstieg zu gehen; ja mich schauderte beim Blick in die abgründige Tiefe der Schlucht und auf die schwindelnde Höhe des Felsens. Die anderen Pilger standen dabei und schauten mir zu; und wenn ich hinauf geklettert wäre, wären mir viele gefolgt. Nachdem wir also alles gesehen hatten, was sich in dieser heiligen Höhle befand, traten wir wieder vorsichtig und behutsam ins Freie hinaus und stiegen an einer anderen Stelle über die Felsen zu verschiedenen anderen Grotten hinauf. Es gibt nämlich im Umkreis der Höhle in den Klüften und unter <II, 71> dem Gestein überall Grotten und in den Felswänden Höhlungen, die zum Teil von Natur aus bestehen, zum Teil künstlich hergestellt sind, in denen einst christliche Heilige lebten; der ganze Berg war nämlich zu Zeiten voll frommer Männer, die hier in geistlicher Gemeinschaft mit dem Herrn in bußfertiger Kasteiung lebten. Ich bin bei jeder meiner beiden Pilgerfahrten auf diesem heiligen Berg herumgestiegen und habe viele Zellen gefunden, die in den harten Stein hineingehauen waren; und Höhlen in den steilsten Felswänden; und in den gefährlichsten Schluchten Höhlungen, in denen ich mit Staunen Wohnstätten von frommen Mönchen erkannte; und ich entdeckte in diesen Höhlen getrennte Räume zum Beten, zum Schlafen, zur Zubereitung von Speisen, zur Aufbewahrung von Lebensmitteln, und in den Wänden viereckige Öffnungen als Behältnisse für Bücher. In den gegenüberliegenden Schluchtwänden sah ich Höhlen, zu denen niemand gelangen kann als die Jäger von wilden Ziegen; dort wohnten einst Mönche, und sie gingen auf geheimen Wegen ein und aus und verbargen den Pfad vor allen Menschen, um nicht von zudringlichen Leuten behelligt zu werden.

0547

0347

0947

Ende

Anfang